

191 663 Euro aus dem Kreis Dachau

Leser helfen Familie von krebskrankem Mädchen mit 35 000 Euro

Dachau – Wenn viele Menschen zusammen helfen, können sie viel bewirken. Das beweist die Spendenaktion „Kette der helfenden Hände“ der Dachauer Nachrichten. Insgesamt 191 663 Euro

sind im vergangenen Jahr für bedürftige Menschen im Landkreis Dachau zusammengekommen.

Am meisten bewegt hat unsere Leser das Schicksal der kleinen Dalia. Das elfjährige

Mädchen erkrankte schwer an Krebs und musste im Schwabinger Krankenhaus behandelt werden. Dalia kämpfte im Krankenhaus um ihr Leben. Sie wurde unterstützt von ihren Eltern, die nicht mehr arbeiten konnten, um bei ihrem Kind zu sein. Die Leser der Heimatzeitung halfen der Familie mit viel Geld und guten Wünschen. Nach einem Aufruf in den Dachauer Nachrichten kamen rund 35 000 Euro zusammen. Damit konnte vor allem die Arbeitsauszeit der Eltern finanziert werden.

Auch das Schicksal eines Ehepaars aus einer Gemeinde im nördlichen Landkreis berührte die Leser: Die Rentner ziehen ihre Enkelkinder auf, zwei Brüder im Teenageralter. Die Familie lebt von Opas Rente, ihnen droht die Armut. Dank der Unterstützung unserer Leser kann sie Heizöl kaufen, den Kindern die Klassenfahrt bezahlen. Dies sind nur zwei Beispiele für die Nächstenliebe unserer Leserinnen und Leser. Auch viele Vereine und Verbände, die sich um die Schwächsten unserer Gesellschaft kümmern, sind dankbar für die Unterstützung. Dieser Dank gebührt den Lesern!



Das Schicksal von Dalia berührte die Herzen der Leser der Dachauer Nachrichten.

Leser spenden 210 000 Euro

Zweithöchstes Ergebnis beim Erdinger/Dorfener Anzeiger

Erding – In Krisenzeiten rücken die Menschen zusammen. Das beweisen die Bürgerinnen und Bürger im Landkreis Erding einmal mehr mit ihrer Spendenbereitschaft für das Leserhilfswerk „Licht in die Herzen“ des Erdinger/Dorfener Anzeigers. Obwohl viele von ihnen selbst von der Energiekrise samt Preisstei-

gerungen und Inflation betroffen sind, haben sie die Menschen, die unverschuldet in Not geraten sind, nicht aus den Augen verloren und nicht nur ihre Herzen, sondern auch ihre Geldbeutel geöffnet. So sind diesmal bei der 16. Auflage von „Licht in die Herzen“ knapp 210 000 Euro zusammengekommen.

Das ist das zweithöchste Ergebnis seit Bestehen unseres Leserhilfswerks. Dafür bedanken wir uns von ganzem Herzen. Diese Spenden helfen Nachbarschaftshilfen, Vereinen und Verbänden, ihre soziale Arbeit im Landkreis genau dort zu leisten, wo sie gebraucht wird. Das Geld kommt zu 100 Prozent bei den Bedürftigen, Kranken und Schwachen an.

Besonders bewegt hat unsere Leser das Schicksal einer Familie in Pretzen, die durch einen Brand ihre Wohnung verlor. Auch einer Familie aus Berglern konnten wir helfen, die nach dem Krebsstod des Ehemanns und Vaters nicht nur emotional, sondern auch finanziell schwere Zeiten durchmacht. Das trifft auch auf eine Witwe und ihre Kinder zu, deren Ehemann und Vater sich das Leben genommen hat. Sie alle erfahren Unterstützung.



Berührend: Die Mädchen und Buben des Kinderchores der Kreismusikschule Erding beim Benefizkonzert.

„Helfende Hände“ für hilflosen Rentner

Leser der Ebersberger Zeitung spenden insgesamt 30 000 Euro

Ebersberg – Rund 30 000 Euro hat die „Kette der helfenden Hände“ im Landkreis Ebersberg eingebracht. Die traditionelle Weihnachtsaktion von Ebersberger Zeitung und Lions Club Ebersberg sammelt Spenden für Menschen in der Region, die unverschuldet in Not geraten sind. Unterstützt wird sie dabei

vom Landratsamt Ebersberg. „Obwohl wir in einer wohlhabenden Region leben, gibt es auch im Landkreis Ebersberg Menschen, die aufgrund ihrer Einkommenssituation oder einer akuten Notlage nicht mit dem vorherrschenden hohen Lebensstandard mithalten können. Insbesondere Alleinerziehende, Fami-

lien mit mehreren Kindern oder Senioren mit geringen Renten werden immer wieder vor finanzielle Herausforderungen gestellt“, sagt Landrat Robert Niedergesäß, der sich für das Engagement der EZ-Leser bedankt.

Ein Beispiel, wo die „Kette der helfenden Hände“ helfen konnte: Ein 74-jähriger lebt, seit ihn eine chronische Erkrankung heimgesucht hat, in einem Altenheim. Er schluckt 33 Tabletten am Tag und ist auf den Rollstuhl angewiesen.

Das Schlimmste aber ist, dass laut seinem Betreuer eine Vertrauensperson sein Bankkonto leer geräumt hat – statt eines mittleren vierstelligen Betrags türmten sich plötzlich die Rechnungen und die Schulden. In der Sache läuft ein juristischer Prozess, der sich noch über Monate hinziehen dürfte. Die Leserinnen und Leser der Ebersberger Zeitung halfen spontan, sodass der Rentner wieder „Licht am Ende des Tunnels“ sieht.



Die ersten 10 000 Euro wurden schon im Landratsamt abgegeben. Es freuen sich (v.l.) Landrat Robert Niedergesäß, Christian Salberg, Leiter der Abteilung Jugend, Familie und Demografie im Landratsamt, Werner Miller (Lions Club), Michael Acker (Redaktionsleiter Ebersberger Zeitung) und Jochen Specht, Leiter des Sachgebiets Sozialplanung und Demografie.

Strahlender Lichtblick: 2,1

Fünf bis zehn neue Anträge kommen jeden Tag beim Verein LichtBlick Seniorenhilfe an. Hilferufe von Menschen, denen trotz der Rente zu wenig Geld zum Leben bleibt. Sie, liebe Leserinnen und Leser, haben bei der Weihnachtsaktion unserer Zeitung mehr als 1,9 Millionen Euro gespendet. Die Sparda-Bank München hat noch 250 000 Euro draufgelegt, sodass fast 2,16 Millionen Euro für Senioren zusammenkamen! Herzlichen Dank an alle Spenderinnen und Spender!

München – Es war diese alte Frau, die sich im Winter wie im Sommer im dicken Wintermantel mit einem Gehwägerl unter der Wohnung von Lydia Staltner vorbei schleifte. Auch bei 30 Grad Hitze. „Da war mir klar: die Frau hat nichts anderes zum Anziehen.“ Und die heute 63-jährige Inhaberin einer Werbeagentur entschied: „Jetzt mach ich was für arme Leut.“

Bekannte schüttelten den Kopf: „Mach doch lieber was für Kinder“, rieten sie. Doch Staltner blieb dabei: Sie gründete einen Verein – ziemlich

Es begann mit 70 Patenschaften

blauäugig, wie sie heute einräumt. Doch sie ließ sich nicht beirren. Als ihr jemand 20 Paar neue Mephisto-Schuhe spendete, freute sie sich unbandig. Doch die Senioren, die sie angerufen hatte, damit sie sich ein Paar Schuhe abholen sollten, kamen nicht. „Warum sagst mir denn jeder ab?“, fragte sich Staltner. Am nächsten Tag löste sich das Rätsel: „Die sind nicht gekommen, weil es draußen geregnet hatte. Sie hatten keine Schuh“ gehabt, um bei schlechtem Wetter auf die Straße zu gehen.“ Da wuss-



Eine glückliche Familie: Die beiden Rentner Brigitte J. (3.v.l.) und Manfred M. (r.) präsentieren da Gründerin Lydia Staltner, Sonja Pejhan, Rosina Bauer, Jelica Komljenovic, Ines Weinzierl und Elk

te sie, dass sie auf dem richtigen Weg ist.

Was 2003 mit monatlichen Patenschaften von 35 Euro für 70 Senioren begann – die Patenschaften waren eine Idee vom damaligen Merkur-Chefredakteur Karl Schermann –, ist 20 Jahre später ein stattlicher Verein, der seit der Gründung fast 27 000 Seniorinnen

und Senioren unterstützt hat. Allein in München und Oberbayern hat der Verein 2022 über 3,9 Millionen Euro für Senioren ausgegeben.

So wie für Brigitte J., eine 73-jährige Rentnerin aus München, die auf den Verein stieß, weil sie an den kostenlosen Veranstaltungen teilnehmen wollte. Ihr Geld reicht nicht

für kleine Ausflüge oder einen Café-Besuch, geschweige denn für eine Fahrkarte. Weil sie mit ihrer kleinen Rente nur wenige Euro über der Bemessungsgrenze liegt, hat sie keinen Anspruch auf Wohngeld oder Grundsicherung. Doch dann entdeckte sie LichtBlick, den Verein, der auch Spielernachmittage, Kaffeetrinken

Wertschätzung für die Le

INTERVIEW MIT CHRISTINE MIEDL Warum die Sparda-Ban

Die Sparda-Bank München unterstützt seit Jahren den Verein LichtBlick Seniorenhilfe. Wir sprachen darüber mit Christine Miedl, Direktorin für Unternehmenskommunikation und Nachhaltigkeitsmanagement, über die Beweggründe, die zu dieser Zusammenarbeit geführt haben.



Christine Miedl

FOTO: MARION VOGEL

Die Sparda-Bank München hat den Verein LichtBlick Seniorenhilfe im Rahmen unserer

Weihnachtsaktion mit 250 000 Euro unterstützt. Wie kam es überhaupt zu dieser Kooperation?

Wir stehen seit 13 Jahren als

vertrauensvoller Partner an der Seite des LichtBlick Seniorenhilfe e. V. Tatsächlich hat uns damals Karl Schermann, damaliger Chefredakteur vom Münchner Merkur, auf den Verein aufmerksam gemacht. Als wir uns dann mit der Vereinsarbeit beschäftigten und auch die Gründerin – Lydia Staltner – persönlich kennengelernt haben, war schnell klar: Das müssen wir unterstützen!

Immer mehr Rentner, die

ihre ganzes Leben gearbeitet haben, geraten gerade in letzter Zeit unverschuldet in Not. Was bewegt Ihre Bank, gerade diesen Menschen zu helfen?

Weil hier Menschen geholfen wird, die einen entscheidenden Beitrag dazu geleistet haben, dass wir heute in einer wohlhabenden Gesellschaft leben. Und dann selbst nicht genug Geld haben, um ihren Ruhestand zu genießen. Oft fehlen ja sogar die Mittel für Lebensnotwendiges! Das darf

Premiere im Kreis Weilheim-Schongau

Erstmalige Weihnachtsaktion erbrachte über 25 000 Euro

Weilheim – Erstmals hat es vergangenes Jahr vor Weihnachten auch eine Spendenaktion der Heimatzeitungen im Landkreis Weilheim-Schongau gegeben: Unser Leser Martin Schleier konnte mit der 300 Euro-Energiepauschale der Bundesregierung nichts anfangen, weil es ihm als Pensionist gut geht, und wollte sein Geld lieber Menschen zugute kommen lassen, die dringend finanzielle Hilfe benötigen. Doch wie an die richtigen Leute kommen?

Im Gespräch mit dem Schongauer evangelischen Pfarrer Jost Herrmann kam

die Idee auf, doch mal bei der Heimatzeitung nachzufragen – und sie rannten mit ihrem Anliegen offene Türen ein. Denn Weilheimer Tagblatt, Penzberger Merkur und Schongauer Nachrichten haben ansonsten jedes Jahr vor Weihnachten eine Spendenaktion der Firma Boneberger, die 15 000 Euro für den guten Zweck zur Verfügung stellt, die aber dieses Mal ausfallen musste.

Deshalb kam die Ersatzaktion gerade recht: Die Leser wurden nicht nur zum Spenden aufgerufen, sondern sollten auch Tipps geben, wer sich in einer Notla-

ge befindet und dringend Geld gebrauchen kann.

Die Resonanz war überwältigend: Letztlich kamen dank rund 100 Spendern mehr als 25 000 Euro zusammen, die an fast 50 bedürftige Personen oder Familien gingen.

Viele waren zu Tränen gerührt, weil sie zum Teil von Freunden und Bekannten vorgeschlagen worden waren und von ihrem Glück erst durch einen Anruf von Redaktionsleiter Boris Forstner erfuhren. Es war eine tolle Solidaraktion unserer Leserinnen und Leser – herzlichen Dank!

70 000 Euro für

Garmisch-Partenkirchen: G

Garmisch-Partenkirchen – Die hohen Energiepreise sind für alle eine enorme Belastung. Doch manche kommen überhaupt nicht mehr über die Runden – trotz staatlicher Hilfen. Hier setzt die Weihnachtsaktion des Garmisch-Partenkirchner/Murnauer Tagblatts in Kooperation mit der Bürgerstiftung Mehrwert an. Es geht darum, diesen Menschen, die nicht mehr wissen, wie sie ihren Alltag finanziell stemmen können, schnell und unbürokratisch unter die Arme zu greifen. Die Hilfsbereitschaft im Kreis Garmisch-Partenkirchen ist enorm: Am Ende

